

## Success Story: Konzernweiter strategischer Einsatz der inubit BPM-Suite

Die Gebrüder Weiss GmbH ist die größte private österreichische Spedition und existiert bereits seit 550 Jahren.

Ihr Absatzmarkt umfasst die Alpen-Donau-Region „von Basel bis Bukarest“ sowie China, Hong Kong und Singapur.

Der Gebrüder Weiss Konzern transportierte im Jahr 2003 fast 4,6 Millionen Sendungen und erzielte damit einen

Umsatz von über 600 Millionen Euro bei mehr als 3.500 Beschäftigten.

In der Logistikbranche steht die Integration von Daten und Prozessen schon seit vielen Jahren im Fokus.

Die Herausforderung der gesamten Branche liegt darin, neue Wege zu gehen, um Daten schnell und flexibel weiterzuverarbeiten.

Auch die Gebrüder Weiss GmbH verfolgte in den letzten 15 Jahren das Ziel, die Datenverarbeitung zu optimieren. Dafür wurden eigene IT-Systeme entwickelt, die jeweils spezifische Anforderungen umsetzen konnten. Durch die Entwicklung separater Systeme entstand bei der Gebrüder Weiss GmbH eine sehr komplexe und unübersichtliche IT-Landschaft.

### Die Anforderung: Integration des internen und externen Datenverkehrs

Die EDI-Kommunikation verteilte sich z. B. auf mehrere EDI-Server. Dadurch erhöhte sich einerseits der Wartungsaufwand, andererseits entstand ein Mehraufwand bei Auswertungen, da die Daten auf unterschiedliche Rechner verteilt waren. Des Weiteren wurde die Nachverfolgung der Datenflüsse durch die separaten Rechner sehr schwierig. Aufgrund dieser sequenziellen, nicht clusterfähigen Architektur kam es auch zu Performanceproblemen und eine ein-

deutige Identifikation einzelner Datenpakete war nicht mehr möglich. Ein zentrales Fehlerhandling konnte ebenfalls nicht mehr durchgeführt werden, da zu viele verschiedene Logfiles existierten. Vor diesem Hintergrund wurde die Einführung einer EAI-Standardsoftware geplant, die sehr komplexe Anforderungen erfüllen sollte.

Durch die Anbindung von ca. 100 Partnern und etwa 400 Kunden müssen sehr

heterogene Nachrichtenformate ausgetauscht und technische Anbindungen mit der EAI-Software realisiert werden. Zu diesen heterogenen Formaten gehören u. a. Record Strukturen, EDIFACT, kundenspezifische Formate, XML und Binärdateien. In Bezug auf die Nutzung einzelner Kommunikationswege müssen Anbindungen zu FTP, E-Mail, Mailboxen (IBM, Eurolog, Telekom) und MQ-Series unterstützt werden.

### Proof of Concept und Entscheidung für die inubit BPM-Suite

Um die zahlreichen EAI-Softwareprodukte beurteilen zu können, führte die Gebrüder Weiss GmbH zunächst eine Marktanalyse durch. Innerhalb eines Workshops wurde die Liste der Anbieter eingeschränkt. Die verbleibenden Anbieter konnten in einem weiteren Workshop ihr EAI-Produkt vorführen und ein Szenario live realisieren.

Die inubit BPM-Suite überzeugte dabei durch ihre moderne Architektur, ihren modularen Aufbau und ihr gutes User/Rollen-Konzept. Die durchgängige Verwendung von offenen Standards und das im Produkt enthaltene Versionsmanagement waren weitere Vorteile der inubit Suite. Da die Gebrüder Weiss GmbH das EAI-Tool konzernweit einsetzen wollte, war zudem mitentscheidend, dass die inubit AG auch eine umfassende Konzernlizenz anbieten konnte.



Die finale Entscheidung der Gebrüder Weiss wurde zwischen inubit und einem weiteren Anbieter getroffen. Dafür wurde ein Proof of Concept (POC) durchgeführt. Der inhaltliche Schwerpunkt der POC-Szenarien lag einerseits auf der Konvertierung von FlatFiles, XML-Verarbeitung, Datenbankanbindung und

Workflowsteuerung. Andererseits lag der Fokus in der Einbindung der Produkte in die bestehende Software sowie in der Demonstration der Fehlererkennungs- und -korrekturmöglichkeiten.

Gründe für die finale Entscheidung zugunsten von inubit waren das große Engagement, die überzeugenden Ergebnisse des POC, das attraktive Lizenzierungsmodell und die Flexibilität (z. B. Zusage bestimmter Funktionalitäten für das Folge-Release).

Der Initiator des EAI-Projektes bei der Gebrüder Weiss GmbH, Mario Nesensohn (Software Development):

„Die inubit BPM-Suite ist ein innovatives Tool für heutige und zukünftige Integrations-szenarien.“

## Die Realisierung der Integrationslösung

### Schrittweise Einführung

Aufgrund des großen Datenvolumens innerhalb des Gebrüder Weiss Konzerns kann die Einführung der zentralen Integrationsplattform nicht ad hoc für alle Bereiche erfolgen. Daher wird eine schrittweise Umstellung der Integrationsstrecken auf die inubit BPM-Suite realisiert.

Grundlegende Arbeiten wie die Konnektierung bestimmter individueller Anwendungen oder die Entwicklung eigener Plug-ins für Spezial-Aufgaben werden direkt von den Mitarbeitern der Gebrüder Weiss ausgeführt. Zu diesen vorbereitenden Maßnahmen gehören auch die Definition von zentralen Datenmo-

dellen und die Erarbeitung eines Deployment-Prozesses.

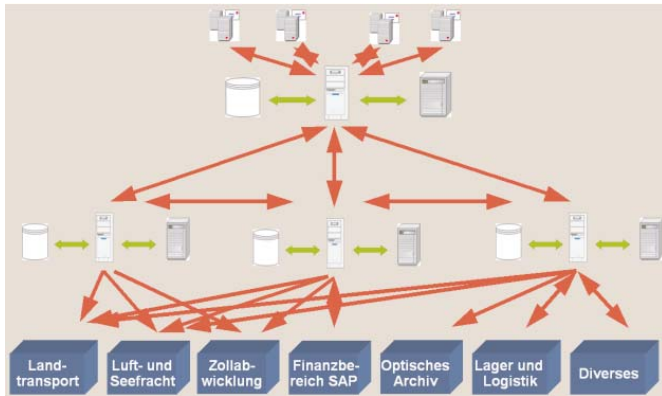
Hierfür wurde ein Kernteam gebildet, das nach fünftägiger Schulung durch inubit in der Lage ist, die o. g. Tätigkeiten selbstständig durchzuführen.

### Ergebnis: Übersichtliche Architektur durch zentrale Integrationsplattform

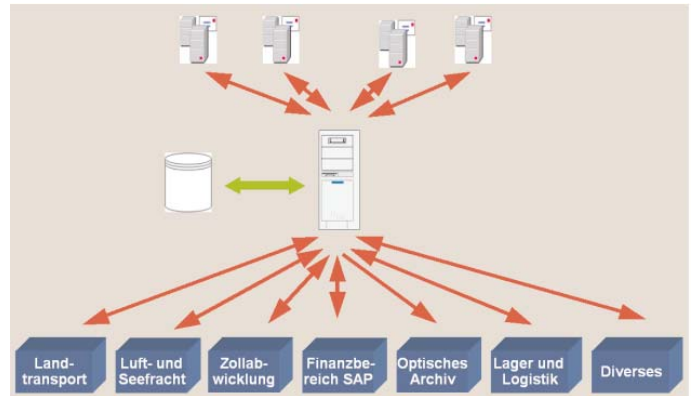
Durch das erfolgreich umgesetzte Integrationsprojekt verfügt die Gebrüder Weiss GmbH nun über eine übersichtliche IT-Architektur, die den Datentransfer sicher und schnell realisieren kann und durch den Wegfall zahlreicher Schnitt-

stellen sowie Medienbrüche die Fehleranfälligkeit und die Wartungskosten enorm reduziert. Alle Systeme kommunizieren über die inubit BPM-Suite, die wiederum die relevanten Daten an die entsprechenden Bereiche weiterleitet.

Dabei sind alle Unternehmensbereiche von Landtransport über Luft- und Seefracht bis hin zu Lager, Logistik und sogar der Finanzbereich SAP involviert.



Gewachsene IT-Architektur bei Gebrüder Weiss



Systemarchitektur nach Einführung der inubit BPM-Suite

## Das Projekt auf einen Blick

### Der Nutzen

- Übersichtliche Architektur durch zentralen Integrationsserver
- Senkung der Fehlerquellen
- Reduzierung der Wartungskosten durch weniger Schnittstellen

### Die Technologie

- inubit BPM-Suite als zentrale strategische Integrationsplattform
- Integration sehr heterogener Nachrichtenformate (u.a. Record Strukturen, EDIFACT, kundenspezifische Formate, XML und Binärdateien)
- Realisierung verschiedenster Kommunikationswege (FTP, E-Mail, Mailboxen (IBM, Eurolog, Telekom) und MQSeries)

### Die Realisierung

- Umfassende Vorbereitung durch Marktanalyse, Workshop, Proof of Concept und Testphase
- Nach fünftägiger Schulung, Definition von Standards sowie Schreiben neuer Plug-ins schrittweise Produktiv-Schaltung der Lösung